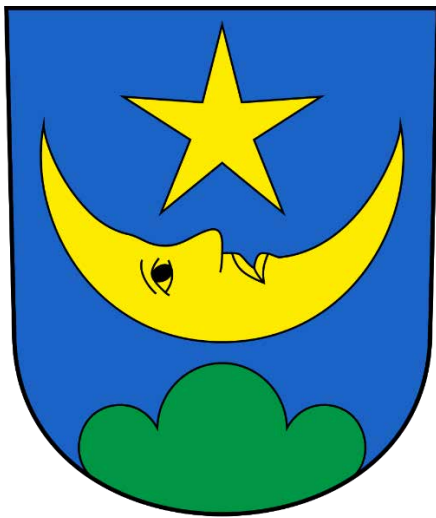


Älter werden in Zuchwil

Evaluation Altersfreundliche Gemeinde 2022/2023



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
1.1. Fragebogen	3
1.2. Übersicht.....	4
1.3. Demografie der Gemeinde	6
2. Grunddaten zu den Befragten.....	7
2.1. Rücklaufquote.....	7
2.2. Altersverteilung.....	7
2.3. Geschlechterverteilung.....	8
2.4. Wohnsituation	8
3. Auswertung der Umfrage	10
3.1. Öffentlicher Raum	10
3.2. Öffentlicher Verkehr.....	12
3.3. Wohnen.....	13
3.4. Integration und Mitwirkung	15
3.5. Information und Kommunikation	16
3.6. Dienstleistungen.....	18
3.7. Offene Fragen: Lob und Kritik.....	19

1. Einleitung

1.1. Fragebogen

Im Rahmen der Umfrage «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?» wurden die Einwohnenden ab 63 Jahren gefragt, wie altersfreundlich sie Zuchwil erleben. Die Umfrage wurde von Pro Senectute Kanton Solothurn ausgewertet und umfasst folgende Themenbereiche:

1. Öffentlicher Raum
2. Öffentlicher Verkehr
3. Wohnen
4. Integration und Mitwirkung
5. Information und Kommunikation
6. Dienstleistungen
7. Offene Fragen: Lob und Kritik

Als Grundlage der Auswertungen dient der Fragebogen «Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde/Stadt? Kriterien und Fragebogen zur Selbstbeurteilung für Politikerinnen und Politiker, Behörden, Verwaltung, Dienstleistende und Bevölkerung», herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie. Die Bemessung der Altersfreundlichkeit basiert auf der Grundlage des «WHO Age-friendly Cities framework», entwickelt im «Global Age-friendly Cities Guide»¹.

¹ <https://extranet.who.int/agefriendlyworld/age-friendly-cities-framework/>

1.2. Übersicht

Je näher die grüne Linie am äusseren Rand des Netzdiagramms liegt, desto zufriedener sind die Befragten mit der Situation in der betreffenden Fragekategorie. Die Grafik gibt eine Übersicht zur Altersfreundlichkeit, aufgeteilt in die sechs Themengebiete der Umfrage. Die Werte ergeben sich aus den durchschnittlichen Bewertungen im jeweiligen Themenfeld, wobei Fragen ohne Wertung nicht berücksichtigt sind. Dies betrifft die Fragen 2A, 2H, 5D und 5E.

Der Bestwert pro Kategorie ist 3 (äusserster Rand) und der tiefst mögliche Wert 0 (Zentrum). Der jeweilige Wert ergibt sich aus dem gewichteten arithmetischen Mittel. Ein Wert von 2 kommt beispielsweise zustande, wenn alle die Frage mit „stimme eher zu“ beantworten und 0, wenn alle Teilnehmenden „stimme gar nicht zu“ ankreuzen. Wenn alle vier Antwortmöglichkeiten gleich oft ausgewählt werden, ergibt dies den Wert 1.5. Der Wert der Kategorie ergibt sich sodann aus dem Durchschnittswert der Fragen mit Wertung aus der Fragekategorie.

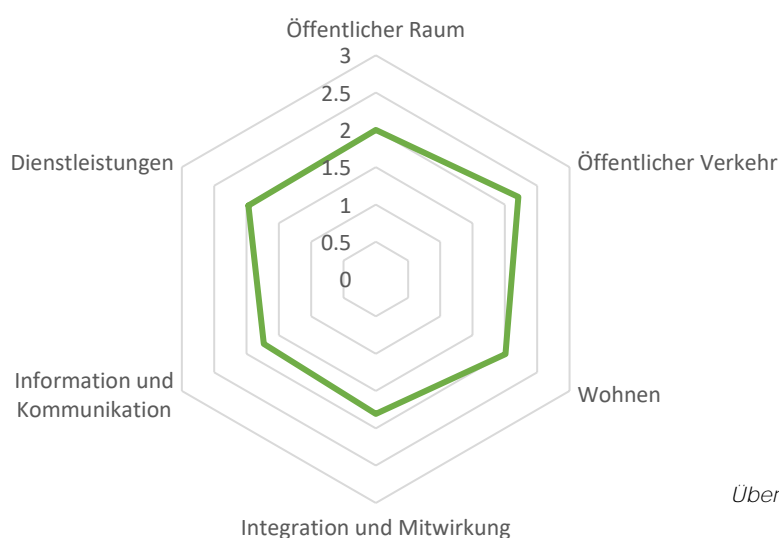


Abbildung 1;
Übersicht Netzdiagramm

Im Bereich «Öffentlicher Raum» ergibt die quantitative Befragung als Verbesserungspotential mehr Sitzbänke und öffentlich zugängliche Toiletten. Aus den offenen Fragen geht hervor, dass es verschiedene Problemstellen bezüglich Barrierefreiheit gibt. Diese könnten durch Quartierbegehungen ermittelt und anschliessend behoben werden.

Die Ausstattung mit dem öffentlichen Verkehr in Zuchwil ist gut. Die noch fehlende Erschliessung der Quartiere sowie die Ausstattung der Haltestellen ist bereits in Planung.

Zuchwil verfügt über Alterswohnungen sowie ein Altersheim. In diesem Bereich ist der allenfalls wachsende Bedarf an altersgerechten, generationendurchmischten und gemeinschaftlichen Wohnangeboten in die Planung miteinzubeziehen. In der Kategorie «Wohnen» sind primär Fragen zu Information und Beratung weniger gut bewertet.

In Zuchwil gibt es verschiedene Seniorenangebote sowie Möglichkeiten, sich zu engagieren. Verbesserungspotential besteht im Bereich «Integration und Mitwirkung» durch klare Förderung der Eigeninitiative von Seniorinnen und Senioren sowie durch das Gestalten von Begegnungsorten.

Der Bereich «Information und Kommunikation» schneidet in der Übersicht am wenigsten gut ab. Negativ beeinflusst wird das Resultat durch die Antworten zur Kenntnis über Ansprechpersonen sowie Information zu Alterspolitik, Altersthemen und Angeboten.

Die Kerndienstleistungen sind in Zuchwil mit den drei Kernbereichen Pflege zu Hause, Pflege im Heim sowie Beratung und Information gewährleistet. Verbesserungspotential zeigt sich bei der Information zu diesen Dienstleistungen sowie vorhandenen Freizeitangeboten, Treffen oder Hilfeleistungen.

Darum sehen wir in Zuchwil das Potential, diese Informationen zum Thema «Älter werden in Zuchwil» durch die Einführung einer Online-Adressliste in mehreren Sprachen besser zugänglich zu machen. Genauer zu dem Vorschlag dieses Pilot-Projekts ist in 3.6 zu lesen.

Wichtigste Empfehlungen

- Erreichbarkeit wichtiger Orte durch Anbindung an das Busnetz oder durch Fahrdienste verbessern. Den öffentlichen Raum durch Quartier-Begehungen auf Problemstellen hin evaluieren und Hindernisse beheben.
- Begegnungsorte in den Quartieren unter Einbezug aller Generationen und Bedürfnisse angehen, gestalten und beleben. Insbesondere bei Treffpunkten Zugang zu einer Toilette ermöglichen.
- Dienstleistungen, Angebote und Veranstaltungen übersichtlicher und breiter kommunizieren (Webseite, Kurier, Veranstaltungskalender, Broschüren). Hierzu im entsprechenden Gremium das Pilot-Projekt zu einer Online-Adressliste «Älter werden in Zuchwil» besprechen.

1.3. Demografie der Gemeinde

Von den 9'408 BewohnerInnen² von Zuchwil sind 18.1% 65 Jahre alt oder älter. Der durchschnittliche Anteil von Personen, die 65 Jahre und älter sind, liegt im Kanton Solothurn bei 20.51%³. Der schweizerisch durchschnittliche Anteil lag per Ende 2021 bei 19.0% über 64-Jähriger.⁴ Zuchwil hat somit im kantonalen und schweizerischen Vergleich einen tieferen Anteil an Personen im Pensionsalter.

Das Bundesamt für Statistik ging in einer Einschätzung von 2020 davon aus, dass dieser Anteil im schweizerischen Durchschnitt bis 2045 auf 26% steigt.⁵

² Vgl. <https://so.ch/verwaltung/finanzdepartement/amt-fuer-finanzen/statistikportal/bevoelkerung/bevoelkerungszahlen/>, Stand 31.12.2022 (aufgerufen 24.03.2023)

³ Berechnet aus den Bevölkerungszahlen per 31.12.2022 des Kanton Solothurn.

⁴ Vgl. <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/alterung.assetdetail.23145950.html>, (aufgerufen 24.03.2023)

⁵ Vgl. <https://dam-api.bfs.admin.ch/hub/api/dam/assets/13695287/master> S. 3 (aufgerufen am 22.8.2022)

2. Grunddaten zu den Befragten

2.1. Rücklaufquote

Die Rücklaufquoten der bisherigen Umfragen zur Altersfreundlichkeit von Gemeinden im Kanton Solothurn lagen zwischen 10 und 28%. Eine hohe Beteiligung erhöht die Aussagekraft der Resultate und die daraus ableitbaren Schlüsse.

Zuchwil hat mit 25.42% eine gute Rücklaufquote.

Anzahl versendete Fragebögen	1857
Anzahl ausgefüllte Fragebögen	472
Rücklaufquote	25.42%
Analog per Retourcouvert	420
Online via Link oder QR-Code	52

2.2. Altersverteilung

Von den 465 Personen, die eine Angabe zu ihrem Alter gemacht haben, sind 354 unter 80 Jahre alt. Die verschiedenen Altersgruppen unter 80 Jahren sind mit einem ähnlichen Anteil vertreten in den Umfrageteilnehmenden. Ab 80 Jahren nimmt die Beteiligung ab, womit die über 80-, 85- und über 90-jährigen in der Umfrage weniger vertreten sind. Dies ist bei Fragen zu beachten, welche diese Altersgruppen häufiger betreffen, beispielsweise Belange der Hindernisfreiheit. Bis zu einem gewissen Grad bildet die Altersverteilung die Demografie ab.

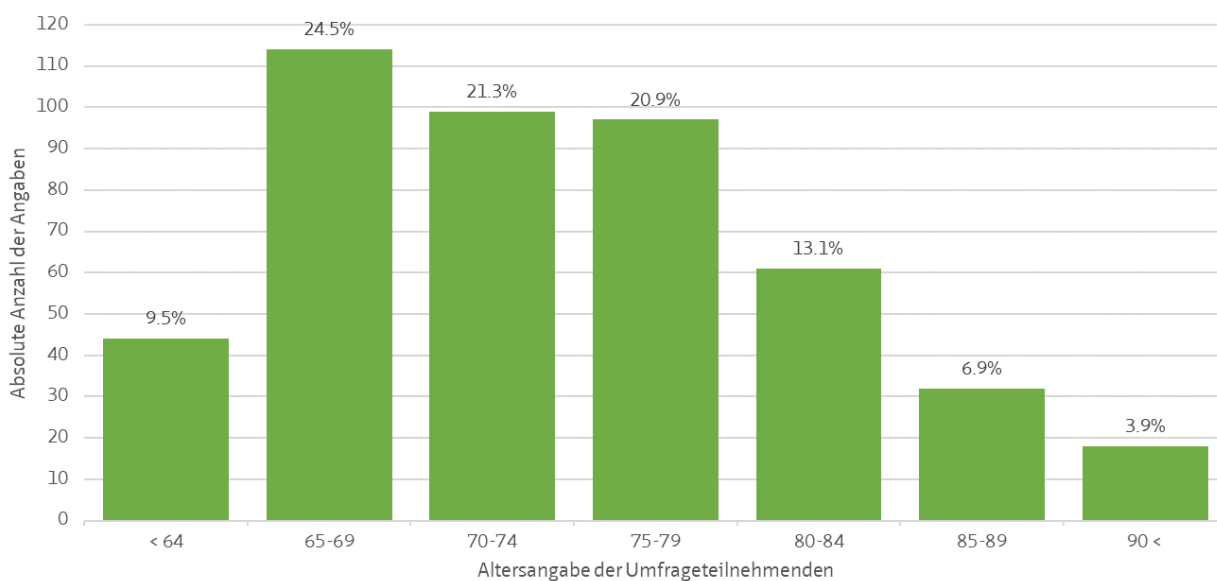


Abbildung 2:
Altersverteilung Umfrageteilnehmende

2.3. Geschlechterverteilung

Die Geschlechterverteilung der Umfrageteilnehmenden ist ausgeglichen.

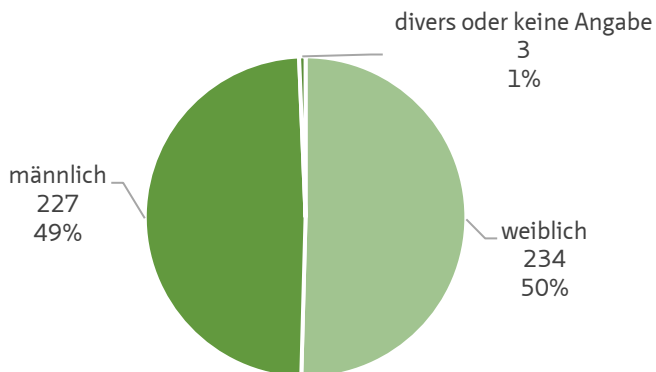
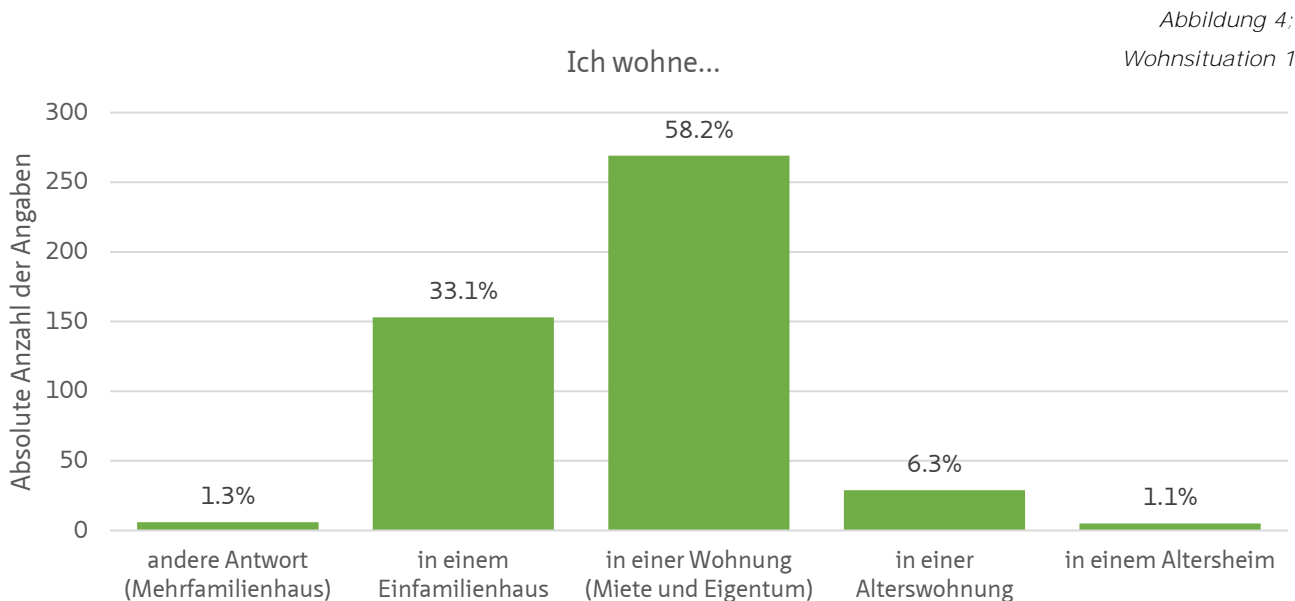


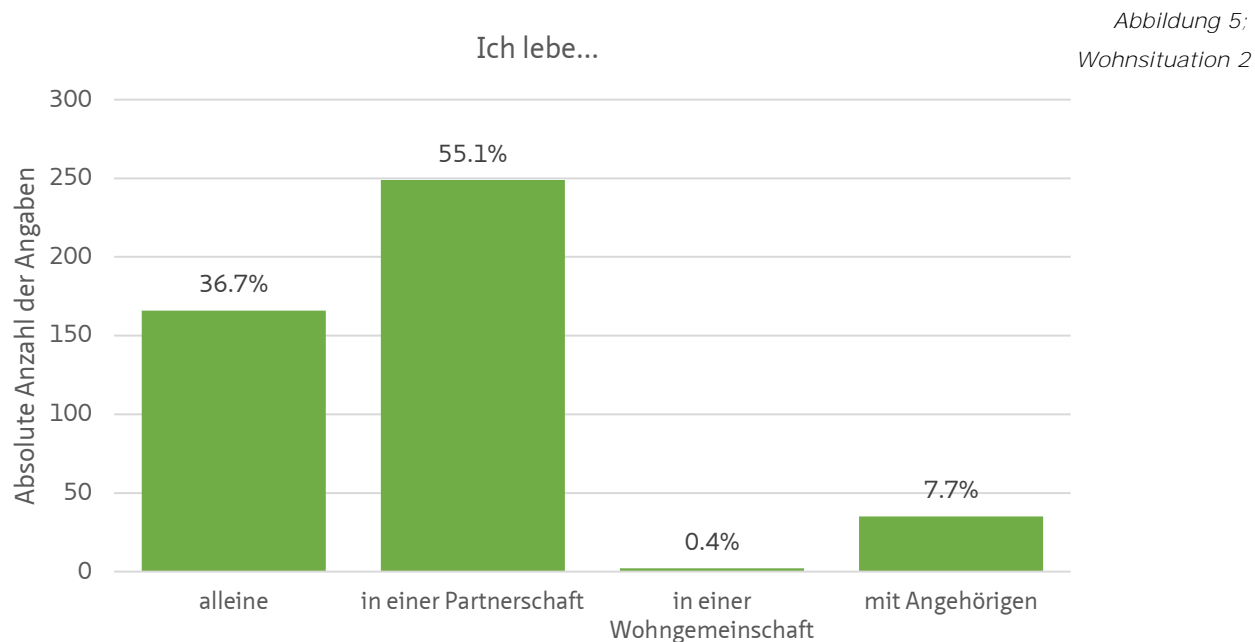
Abbildung 3:
Geschlechterverteilung Umfrageteilnehmende

2.4. Wohnsituation

Rund 34% der Befragten wohnen in einem Ein- oder Mehrfamilienhaus, 65% in einer Wohnung oder Alterswohnung und 1% im Altersheim. Damit hat Zuchwil im Vergleich zu anderen Gemeinden ähnlicher Grösse einen höheren Anteil an Personen, die in Wohnungen leben. In Bezug auf altersgerechtes Wohnen könnte dies bedeuten, dass weniger grosse Anpassungen nötig sind, um barrierefreien Wohnraum zu schaffen. Einerseits, weil in einstöckigen Wohnungen oft weniger Hindernisse vorhanden sind als in mehrstöckigen Häusern. Andererseits, weil oft bereits ein Zugang via Lift besteht.



In Zuchwil leben mehr ältere Personen zusammen mit Angehörigen oder anderen Mitbewohnenden als anderswo, kumuliert rund 8%. Rund 37% der Befragten wohnen alleine und 55% in einer Partnerschaft.



3. Auswertung der Umfrage

In diesem Kapitel wird auf die einzelnen Fragen und Antworten eingegangen. Aus den Umfrageergebnissen sind entsprechende Empfehlungen abgeleitet.

Für die Tabellen gilt bei den allermeisten Fragen: Je grüner die Felder links sind, desto besser. Die Farbgebung ergibt sich aus den Zahlen, die ebenfalls in den Tabellen ablesbar sind. In der Tabelle ist angegeben, wie oft welche Antwort angekreuzt wurde.

3.1. Öffentlicher Raum

Die Gestaltung der Umgebung von Gebäuden, die von der Öffentlichkeit genutzt werden, hat einen massgeblichen Einfluss auf die Mobilität und Selbstständigkeit von Menschen im Alter. Die Minimierung des Sturzrisikos, gute Beleuchtung, genügend Sitzbänke, fussgängerfreundliche Wege sowie die Bereitstellung von Treffpunktmöglichkeiten sichert Lebensqualität, Zugänglichkeit und Sicherheit.⁶

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Die Wege und Plätze in der Gemeinde sind ausreichend beleuchtet.	260 58.3%	175 39.24%	8 1.79%	3 0.67%
Die Trottoirs sind in gutem Zustand.	261 57.74%	167 36.95%	23 5.09%	1 0.22%
Die Trottoir-Ränder lassen sich leicht passieren.	179 39.96%	216 48.21%	44 9.82%	9 2.01%
Die Ampelschaltung (sofern vorhanden) lässt ausreichend Zeit, um die Strasse zu überqueren.	191 52.62%	137 37.74%	27 7.44%	8 2.2%
Es stehen genügend Sitzbänke zur Verfügung.	87 19.55%	155 34.83%	156 35.06%	47 10.56%
Es stehen genügend öffentliche Toiletten zur Verfügung.	17 4%	54 12.71%	150 35.29%	204 48%
Stolperfallen (Treppen, Übergänge, usw.) sind gut gekennzeichnet.	78 18.48%	208 49.29%	112 26.54%	24 5.69%
Kreuzungen von Geh- und Radwegen sind gut ausgeschildert.	134 31.16%	214 49.77%	67 15.58%	15 3.49%

Die Beleuchtung der Wege und Plätze, der Zustand der Trottoirs sowie die Passierbarkeit der Trottoirränder werden allgemein gut bewertet. Bei der Bewertung der Trottoirränder, der Kennzeichnung von Stolperfallen und der Kreuzungen wird jedoch oft die Antwortmöglichkeit «stimme eher zu» gewählt. Ausserdem werden bei den offenen Fragen diverse Problemstellen genannt. Hier ist die quantitative Aussage weniger stark zu gewichten als die qualitative, da es sich um Hindernisse handelt, welche primär Personen auffallen, die eine Gehhilfe benutzen oder mobil eingeschränkt sind. Gleichzeitig ist davon auszugehen, dass diese Zielgruppe in den Umfrageteilnehmenden untervertreten ist – aufgrund der Vulnerabilität der Personen sowie der Altersverteilung der Umfrageteilnehmenden.

⁶ Die einleitenden Grundsätze zu Beginn der Kapitel Öffentlicher Raum, Öffentlicher Verkehr, Integration und Mitwirkung, Information und Kommunikation und Dienstleistungen sind angelehnt an Ergebnisse des Age Report III: François Höpflinger, Joris Van Wezemael (Hrsg.), François Höpflinger, and Joris van Wezemael. *Wohnen im höheren Lebensalter: Grundlagen und Trends*. Zürich: Seismo, 2014.

Es wird erwähnt, dass vielerorts Trottoirabsenkungen nötig wären. Weiter werden Emmenweg, Bahnweg und Spazierwege genannt, die renovierungsbedürftig seien und Unfallgefahr für Fussgänger und Radfahrer darstellen. Ausserdem sind bei den Treppen Asylweg und Haltestelle Kornfeld beidseitige Handläufe eine einfache und wichtige Anpassung.

Da es sich zeigt, dass verschiedene Problemstellen vorhanden sind, empfehlen wir eine Quartierbegehung (mit älteren Personen, mobil eingeschränkten Personen, Personen mit Seheinschränkung). Eine solche Gemeindebegehung kann mit Parcours im Rahmen der Ortsplanungsrevision und Aktivitäten der AG Altersleitbild koordiniert werden.

Dass in Zuchwil genügend Sitzgelegenheiten zur Verfügung stehen, wird von einer knappen Mehrheit positiv oder eher positiv beantwortet – zeigt aber ebenfalls zusammen mit den Eindrücken aus den offenen Fragen Verbesserungspotential. Sitzbänke werden auch im Zusammenhang mit Bushaltestellen erwähnt, was im nächsten Abschnitt 3.2 aufgenommen wird und im Zusammenhang mit öffentlichen Plätzen und Treffpunkten steht, was bei 3.4 Thema ist. Ausserhalb dieser beiden Bereiche sind Sitzgelegenheiten im Siedlungsgebiet sowie an Spazierwegen auch wichtig als Möglichkeit zum Ausruhen und als Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum.

Der Bau und das Aufstellen der Bänke könnten allenfalls auch als Projekt mit Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde als Generationenprojekt durchgeführt werden. Ausserdem sollte geprüft werden, ob mehr Sitzgelegenheiten im Winter stehengelassen werden könnten.

Auf wc-guide.ch sind in Zuchwil beim Friedhof und Gartencenter öffentlich benutzbare Toiletten eingetragen. Die meisten Umfrageteilnehmenden antworten, dass nicht genügend öffentliche Toiletten vorhanden sind. In den offenen Fragen wird dies jedoch nur einmal als spezieller Wunsch genannt. Gleichzeitig kann dies besonders für betagte Personen ein einschränkender Faktor betreffend Bewegungsfreiheit und Mobilität sein. Durch «Nette Toilette» können Restaurants oder Betriebe ihre Toiletten für den öffentlichen Gebrauch zur Verfügung stellen.

Empfehlungen zum öffentlichen Raum:

- Zusätzliche Sitzbänke errichten, im Siedlungsgebiet sowie an Spazierwegen
- Vorhandene Toiletten öffentlich nutzbar machen, analog kennzeichnen und online auffindbar machen
- Quartierbegehungen zur Erhebung von Problemstellen veranstalten
- Schwer passierbare Stellen rollstuhl- und rollatörgängig gestalten
- Zusätzliche Handläufe (doppelseitig) an Treppen und steilen Wegen anbringen
- Unebene Wege und Strassen reparieren

3.2. Öffentlicher Verkehr

Öffentlicher Verkehr und persönliche Mobilität ermöglichen älteren Menschen integriert zu bleiben, wodurch die Vereinsamung minimiert wird. Gerade mobil eingeschränkte Menschen können dadurch selbständig am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihren Alltag bewältigen.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich benutze den öffentlichen Verkehr.	173 39.41%	97 22.1%	97 22.1%	72 16.4%
Wichtige Fahrtziele sind mit dem öffentlichen Verkehr gut erreichbar.	225 53.07%	165 38.92%	21 4.95%	13 3.07%
Es sind Niederflur-Busse im Einsatz, die ein hindernisfreies Ein- und Aussteigen ermöglichen.	195 48.75%	172 43%	25 6.25%	8 2%
Die Busse halten nahe genug am Randstein, und erleichtern so das Ein- und Aussteigen.	205 50.87%	168 41.69%	24 5.96%	6 1.49%
Die Busfahrer*innen warten mit der Weiterfahrt, bis die Fahrgäste Platz genommen haben.	118 29.72%	191 48.11%	72 18.14%	16 4.03%
Die Haltestellen verfügen über einen Wetterschutz.	131 31.64%	160 38.65%	103 24.88%	20 4.83%
Die Haltestellen verfügen über eine Sitzgelegenheit.	136 32.61%	170 40.77%	93 22.3%	18 4.32%
Ich bin auf die Sitzgelegenheit bei den Haltestellen angewiesen.	79 19.32%	91 22.25%	105 25.67%	134 32.76%

Der öffentliche Verkehr und die Anbindung von Zuchwil werden sehr gut bewertet und auch in den offenen Fragen oft als positiver Aspekt der Gemeinde genannt. Gleichzeitig sind bestimmte Orte mit dem ÖV nicht erreichbar, was in den offenen Fragen als Kritikpunkt genannt wird. Konkret werden die Anbindung von Blumenfeld, Friedhof und Riverside genannt. Die Anbindung des Blumenrains ist sowohl für die Bewohnenden wie auch für die Angehörigen wichtig.

Die Einbindung des Friedhofs in das ÖV-Netz dürfte sich schwierig gestalten. Es wäre jedoch denkbar, dies durch einen Ortsbus oder freiwilligen Fahrdienst («Senioren für Senioren» oder altersunabhängig) zu lösen. In Zuchwil sind als Fahrdienste ausserdem der SRK-Fahrdienst und INVA-Mobil nutzbar.

Die Erschliessung der erwähnten Quartiere bei der Gartenstrasse (Blumenfeld/Wyss/Alterswohnungen), Richtung Bleichenberg (nähe Friedhof/Alterswohnungen) und Riverside ist mit einer zusätzlichen Buschleife auf 2027 geplant.

Zu Sitzbänken und Wetterschutz zeigt sich, dass viele Haltestellen bereits gut ausgestattet sind und bei einigen noch zusätzliche Ausstattung nötig ist. Die betreffenden Fragen werden von rund 40% eher positiv und jeweils rund 30% positiv beantwortet, wobei in den offenen Fragen mehrere konkrete Anpassungen genannt werden.

Zurzeit werden Haltestellen renoviert, durch Sitzgelegenheiten, Wetterschutz und Informationsanzeigen ergänzt. Randsteine der Haltestellen sind im Moment in Abklärung für den anschliessenden Umbau.

Empfehlungen zum öffentlichen Verkehr:

- Bereits geplante Erschliessung noch schwer erreichbarer Ziele und Quartiere umsetzen
- Sitzgelegenheit und Wetterschutz bei Haltestellen wie geplant ergänzen
- Mitfahrprojekt-Idee konkretisieren und umsetzen

3.3. Wohnen

Die Wohnung ist ein zentraler privater Rückzugsraum. Die unmittelbare Wohnumgebung ist ein wichtiges Kriterium für eine gute Wohnqualität. Sowohl Zugang zur Wohnung wie auch die Barrierefreiheit sind im Alter von zusätzlicher Bedeutung. Zugangstreppen, Schwellen, zu enge Türrahmen und ungünstige Gestaltung von Bad oder Küche werden mit zunehmendem Alter als grössere Hindernisse empfunden. Generationenübergreifendes Wohnen erfordert eine gute Aussenraumgestaltung, um Begegnungen zwischen Jung und Alt zu fördern, ohne dass eine Generation ihre Freiräume einbüsst.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich möchte in der Gemeinde wohnen bleiben.	348 76.32%	85 18.64%	17 3.73%	6 1.32%
In der Gemeinde gibt es genügend altersgerechte Wohnungen.	102 27.49%	196 52.83%	58 15.63%	15 4.04%
Ich bin mit meiner Wohnsituation zufrieden.	330 72.37%	103 22.59%	19 4.17%	4 0.88%
Es gibt genügend bezahlbare Wohnmöglichkeiten.	68 18.09%	172 45.74%	107 28.46%	29 7.71%
Ich weiss, wer mich bei einer Wohnveränderung beraten kann.	143 33.41%	139 32.48%	82 19.16%	64 14.95%
Ich weiss, wo ich Hilfe bei finanziellen Fragen zum Heimeintritt erhalte.	137 32.46%	135 31.99%	92 21.8%	58 13.74%
Ich kenne Tagesstätten, die ich bei Bedarf nutzen könnte.	100 23.7%	115 27.25%	119 28.2%	88 20.85%
Ich bin informiert, in welches Alters- und Pflegeheim ich im Bedarfsfall ziehen könnte.	118 27.76%	112 26.35%	102 24%	93 21.88%

Die allermeisten Umfrageteilnehmenden sagen, dass sie auch weiterhin in Zuchwil leben möchten und mit ihrer Wohnsituation zufrieden sind.

Der Trend und die entsprechende Versorgungsplanung des Kantons gehen klar in die Richtung, nach Möglichkeit zuhause alt werden zu können. Darum sind einerseits Pflege und Betreuung zu Hause und andererseits das altersgerechte Wohnen wichtige Themen der Alterspolitik.

Wie eingangs erwähnt, wohnen in Zuchwil mehr Seniorinnen und Senioren in Wohnungen als anderswo. Es könnte darum sein, dass die Bereitschaft grösser ist, in eine andere altersgerechtere Wohnung zu ziehen. Ausserdem ist anzunehmen, dass ein grösserer Teil des Wohnraums durch Liftzugang und eingeschossige Wohnungen bereits vergleichsweise altersgerecht ist.

Die Fragen, ob es genügend altersgerechte bzw. bezahlbare Wohnmöglichkeiten gibt, werden von vielen Umfrageteilnehmenden mit den mittleren Antwortmöglichkeiten beantwortet.

In Zuchwil gibt es die beiden von der Bürgergemeinde verwalteten Standorte (Gartenstrasse und Brunnmattstrasse) mit, nach eigener Angabe, altersgerecht ausgestatteten Wohnungen. Die kleineren Wohnungen sind auch mit den EL-Mietgrenzen vereinbar.

Bei beiden Standorten ist der Bus nicht unmittelbar erreichbar. Dabei befindet sich die Adresse an der Brunnmattstrasse in Richtung Friedhof und der Standort an der Gartenstrasse direkt neben dem Pflege- und Wohnheim Blumenfeld. Darum ist diese Anbindung zu den oben bereits erwähnten Erschliessungen dazu zu nehmen.

Dafür, dass es in Zuchwil selbst ein Alters- und Pflegeheim gibt, in dem Personen bei Bedarf ziehen können und welches auch Tagesbetreuung anbietet, haben diese Angebote eine tiefe Bekanntheit. Die Grundversorgung ist durch die Angebote gut gewährleistet.

Einerseits ist es wichtig, dass Personen, die aus einem Haus in eine altersgerechte Wohnung ziehen möchten, ein entsprechendes Angebot vorfinden, damit die grössere Wohnfläche auch für Familien oder andere grössere Wohngemeinschaften frei werden. Andererseits sollte, wer weiter im Eigenheim wohnen möchte, früh genug über allfällige bauliche Anpassungen nachdenken. Hierzu helfen «best practise»-Beispiele.

Als realistische generationendurchmischte und gemeinschaftliche Wohnform hat sich die Hausgemeinschaft herausgestellt. Dabei ist der Wohnraum so angelegt, dass private Wohnungen zu mieten sind, aber auch Gemeinschaftsräume zusammen genutzt werden. Diese Wohnform erfüllt für viele Personen die Balance zwischen privatem Rückzugsort und nachbarschaftlicher Gemeinschaft.

Die Gemeinde besitzt Land, welches allenfalls für gemeinnützige Wohnbauprojekte eingesetzt werden kann. Bei Neubau bzw. Vergabe ist auf EL-Mietgrenzen und Barrierefreiheit zu achten. Wobei Wohnungen nicht explizit als «Alterswohnungen» benannt sein müssen. Wichtig ist vielmehr, dass gewisse bauliche Aspekte beachtet sind und dass wichtige Dienstleistungen (Einkaufen, Spitex) vom Standort aus gut erreichbar sind.

Ein weiteres Wohnmodell ist «Wohnen für Hilfe». In Zürich wird ein Projekt «Wohnen für Hilfe» (<https://psz.ch/soziales-und-beratung/wohnen/generationenverbindende-wohnpartnerschaften/>) von Pro Senectute geführt, wo Studentinnen und Studenten gegen Hilfe im Haushalt bei Seniorinnen und Senioren wohnen. Ein Wohnen-für-Hilfe-Modell kann für Einwohnerinnen und Einwohner interessant sein, die viel Platz haben, den sie nicht bewohnen und die gerne mit einer Person zusammenwohnen würden.

Empfehlungen zum Wohnen:

- Beim Mietpreis (speziell bei Neubau) die EL-Mietgrenzen berücksichtigen: Für Zuchwil ist dies ab 2023 beispielsweise für eine alleinlebende Person 1420 CHF. Aktuelle monatliche Höchstbeträge nach Haushaltsgrösse und Region sind hier abrufbar:
(<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/ergaenzungsleistungen/grundlagen-und-gesetze/grundlagen/mietkosten-ergaenzungsleistungen.html>)
Zu barrierefreier Bauweise sind Checklisten und Merkblätter von Procap zu Rate ziehen: www.procap.ch/de/ueber-uns/beratungs-und-fachstellen/hindernisfreies-bauen/solothurn.html
- Sensibilisierung zu alternativen Wohnformen, Generationenwohnen und altersgerechtem Umbau (z.B. Umbau der Nasszellen, Schaffung von barrierefreiem Zugang, Teilung von Einfamilienhaus in Parterre- und Obergeschosswohnung oder «Stöckli»)

- Hinweis auf Pro Senectute für Beratung zu altersgerechtem Wohnen, Finanzierungsfragen und Heimeintritt
- «Wohnen für Hilfe» als Projekt für Zuchwil diskutieren

3.4. Integration und Mitwirkung

Unabhängig vom kalendarischen Alter üben ältere Menschen sowohl in der Familie wie auch in der Gesellschaft erfüllende, wertvolle und sinnstiftende Tätigkeiten aus. Durch soziale und kulturelle Zugehörigkeit können sie bestehende Beziehungen pflegen oder neue aufbauen.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich kenne Veranstaltungen in der Gemeinde, die eigens für Senior*innen organisiert werden.	103 24.41%	154 36.49%	105 24.88%	60 14.22%
Ich gehe gerne an Veranstaltungen für Senior*innen.	50 12.05%	121 29.16%	146 35.18%	98 23.61%
Diese Veranstaltungen finden zu angenehmer Uhrzeit statt.	99 29.55%	163 48.66%	49 14.63%	24 7.16%
Ich weiss, an wen ich mich in der Gemeinde wenden könnte, falls ich selber eine Veranstaltung organisieren möchte.	61 16.31%	85 22.73%	108 28.88%	120 32.09%
Senior*innen haben in der Gemeinde die Möglichkeit, sich zu engagieren.	76 21.11%	168 46.67%	80 22.22%	36 10%
Es gibt in der Gemeinde öffentliche Treffpunkt-Möglichkeiten (z.B. Platz mit Sitzbänken).	57 14.88%	118 30.81%	149 38.9%	59 15.4%
Ich werde in der Gemeinde respektvoll und freundlich behandelt.	215 50.35%	182 42.62%	25 5.85%	5 1.17%
Ich habe für meine Bedürfnisse genug Kontakt mit anderen Menschen.	250 57.6%	141 32.49%	30 6.91%	13 3%

In Zuchwil gibt es einen jährlichen Seniorenanlass, der gut besucht wird. Personen ab 70 Jahren werden dazu jeweils per Brief eingeladen. 80- und 85-jährige werden zu einem Senioren-Zvieri eingeladen. 90-Jährige werden angerufen und erhalten im Anschluss auf Wunsch einen persönlichen Besuch durch den Gemeindepräsidenten.

Im Blumenfeld findet zweimal pro Woche ein Mittagstisch statt.

In den Bereichen, welche die Ermöglichung der Selbstorganisation betreffen, könnten noch Verbesserungen erreicht werden. Mit der Unterstützung der Ideen aus der Bevölkerung durch zur Verfügung stellen von Räumen und Publikation werden selbstinitiierte Treffpunkte gefördert. Wo man sich hinwenden kann, wenn man selbst eine Veranstaltung organisieren möchte, ist rund 60% der Umfrageteilnehmenden nicht bekannt.

Wie von mehreren Umfrageteilnehmenden erwähnt, gibt es in Zuchwil diverse Vereine, von denen manche auch gesellige Treffen durchführen. Zu der Aussage, dass es in der Gemeinde Möglichkeiten gibt, sich zu engagieren, wurde die Antwortmöglichkeit «stimme eher zu» am häufigsten ausgewählt. Auf der Gemeindewebseite wird darauf hingewiesen, dass man sich bei Interesse an einem Engagement bei der Gemeinde

melden kann. Jedoch wird nicht erwähnt, um welche Art von Tätigkeit es sich handelt. Zukünftig soll eine Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit entstehen, die entsprechende Engagements an Interessierte vermittelt.

Dies steht auch im Zusammenhang mit einem umfassenderen Kommunikationskonzept, das zurzeit in der Gemeinde vorbereitet wird und mehr Interaktion vorsieht.

Es ist wichtig, dass vulnerable Personen entsprechende Hilfsangebote beziehen können. Das Rentenalter beginnt jedoch im aktiven Seniorenalter mit dem Ende der Erwerbstätigkeit. In dieser Lebensphase engagieren sich viele Personen durch Freiwilligenarbeit oder verfolgen verschiedene Hobbies und Interessen. Darum bilden junge Seniorinnen und Senioren auch eine Ressource. Der Austritt aus der Erwerbstätigkeit kann auch eine Herausforderung sein, da die Kontakte und die Einbindung durch den Berufsausstieg wegfallen. Darum ist es wichtig, die Möglichkeit zu haben, sich anderweitig in der Gesellschaft und Gemeinschaft einzubinden.

Mehr als die Hälfte der Umfrageteilnehmenden finden, dass in der Gemeinde nicht oder nicht ausreichend Treffpunkt-Möglichkeiten bestehen. Auch in den offenen Fragen werden Treffpunkte mehrmals angesprochen. Als Treffpunkt kann beispielsweise ein Platz mit Sitzbänken mit Dorfcharakter dienen, ein Bouleplatz oder Spielplatz. Solche Treffpunkte sollen für alle Generationen Orte zum Verweilen bieten und verschiedene Bedürfnisse berücksichtigen. In den aktuellen Legislaturzielen 2021-2025 ist dies bereits durch den Vorsatz «Jedes Quartier verfügt über einen Begegnungsort» festgehalten.

Ein neuer Begegnungsort wird am 29. April mit dem Widitreff im alten Fussball-Clubhaus eröffnet.

Empfehlungen zu Integration und Mitwirkung:

- Ansprechperson in der Gemeinde für Fragen zu Eigeninitiative kommunizieren
- Räumlichkeiten kommunizieren, welche für Eigeninitiativen genutzt werden können
- Zusätzliche öffentliche Treffpunkte/Begegnungsorte und bestehende Initiativen weiterverfolgen

3.5. Information und Kommunikation

Das Vorhandensein von aktuellen und praktischen Informationen ist in jedem Alter wichtig. Es darf auf das Normalitätsprinzip und die Selbstorganisation älterer Menschen gezählt werden. Die Informationen sollen sowohl analog wie auch digital bereitgestellt werden.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich weiss, wo ich mich über Altersthemen informieren kann.	154 35.81%	162 37.67%	68 15.81%	46 10.7%
Die Gemeinde berichtet in gedruckter Form ausreichend über Altersthemen und Angebote für ältere Menschen.	88 21.41%	145 35.28%	134 32.6%	44 10.71%
Die Drucksachen der Gemeinde sind für Senior*innen gut zu lesen.	148 37%	190 47.5%	49 12.25%	13 3.25%
Ich informiere mich zu altersspezifischen Themen auch über das Internet.	98 23.22%	125 29.62%	73 17.3%	126 29.86%
Ich nutze digitale Medien in meinem Alltag (Bankzahlungen, Einkäufe, Zeitung lesen, etc.).	157 35.93%	110 25.17%	55 12.59%	115 26.32%

Ich finde auf der Webseite der Gemeinde die Angebote und Dienstleistungen zum Thema Alter.	79 20.05%	143 36.29%	85 21.57%	87 22.08%
Die Gemeindeverwaltung informiert und vermittelt zu den Partnern der Altersarbeit (Pro Senectute, Heime, Spitex).	99 25.58%	160 41.34%	91 23.51%	37 9.56%
Ich kenne die zuständige Person aus der politischen Behörde, die für das Alter zuständig ist.	38 9.16%	63 15.18%	143 34.46%	171 41.2%
Ich bin über die Alterspolitik meiner Gemeinde informiert.	37 8.96%	89 21.55%	154 37.29%	133 32.2%
Ich kenne die Gefahren durch Betrug, die an Senior*innen gerichtet sind (z. B. Einzeltrick, falsche Polizisten usw.).	305 69.32%	106 24.09%	19 4.32%	10 2.27%

Auf der Webseite sind Links zu wichtigen Anbietern und Kontaktstellen vorhanden, zu den verschiedenen Angeboten der Spitex, zu Fahrdiensten, zum Mahlzeitendienst, zum Blumenfeld und zur AHV-Zweigstelle. Die Auffindbarkeit und Übersichtlichkeit könnten jedoch noch verbessert werden. Ausserdem könnte ein einfach ersichtlicher Button ergänzt werden, mit dem die Schrift vergrössert werden kann. Als zusätzliche Links empfehlen wir die Gesundheitsplattform Hebsorg und das Suchportal infosenior noch aufzunehmen.

Auf der Unterseite «Gesundheit und Alter» ist die Beratung durch Pro Senectute nicht aufgeführt. Ausserdem ist der Mittagstisch im Blumenfeld zwar verlinkt, aber nicht direkt als solcher erkennbar.

Die Gemeinde vermittelt zu Anbietern in der Altersarbeit und ist eine wichtige Anlaufstelle für Fragen jeder Art.

Über eine zuständige Person für das Thema Alter sowie über die Alterspolitik der Gemeinde sind die Umfrageteilnehmenden weniger informiert. Die Fragen werden von jeweils über 2/3 negativ beantwortet.

Empfehlungen zu Information und Kommunikation:

- Webseite
 - Pro Senectute als «Beratung und Information» auf der Unterseite «Gesundheit und Alter» ergänzen
 - Unterseite «Gesundheit und Alter» übersichtlicher und leserlicher gestalten
 - Den Gesundheitswegweiser so benennen, dass die Idee der Mehrsprachigkeit einfacher verständlich ist
 - Zuständige Kontaktpersonen aus Politik und Verwaltung verlinken u.a. unter «Gesundheit und Alter»
 - Gesundheitsplattform Hebsorg.ch und das Suchportal infosenior.ch verlinken
- Im Zuchler Kurier mindestens einmal jährlich zu Altersthemen und -angeboten, Alterspolitik und Kontaktpersonen informieren
- Darauf achten, dass Broschüren zu Altersangeboten bei der Gemeinde aufliegen
- Bei Versänden, Treffen oder Besuchen durch die Gemeinde spezifisch für Seniorinnen und Senioren passende Broschüren mitnehmen/beilegen

3.6. Dienstleistungen

In komplexen und problematischen Lebenslagen müssen die älteren Menschen auf professionelle Dienstleistungen zurückgreifen können. Zu den Kernangeboten gehören die Beratung von Pro Senectute, die Pflege durch die Spitex sowie die Heimangebote. Alle drei Anbieter in der Altersarbeit weisen die älteren Menschen oder ihre Angehörigen immer auch weiteren Dienstleistern zu.

Ich stimme der Aussage...	vollständig zu	eher zu	eher nicht zu	gar nicht zu
Ich kenne Angebote für ältere Menschen wie Bildung, Bewegung oder gesellige Treffen.	103 24.18%	155 36.38%	104 24.41%	64 15.02%
Ich kenne Informationsplattformen zu Gesundheit im Alter.	96 22.75%	163 38.63%	84 19.91%	79 18.72%
Ich kenne die Pro Senectute Fachstelle in meiner Region.	161 36.76%	130 29.68%	72 16.44%	75 17.12%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige Spitex.	233 53.32%	119 27.23%	48 10.98%	37 8.47%
Ich kenne Notruf-Möglichkeiten (Bewegungs-Meldesystem, Notrufknopf).	171 39.77%	154 35.81%	59 13.72%	46 10.7%
Ich kenne die für meine Gemeinde zuständige AHV-Zweigstelle.	258 58.9%	127 29%	34 7.76%	19 4.34%
Ich kenne Mahlzeitendienste und Lieferdienste.	184 43.09%	134 31.38%	73 17.1%	36 8.43%
Ich kenne Fahrdienste für ältere Menschen.	126 29.37%	126 29.37%	105 24.48%	72 16.78%

Die AHV-Zweigstelle, die sich direkt neben der Gemeindeverwaltung befindet, ist gut bekannt – rund 88% beantworten die entsprechende Frage positiv. Die zuständige Spitex kennen rund 80%, Mahlzeitendienste sowie Notrufmöglichkeiten sind rund 75% eher oder bestimmt bekannt.

Zuchwil hat eine eigene, der Gemeinde unterstellte Spitex. Durch die Anbindung und den Standort in der Gemeinde sind die entsprechenden Angebote wahrscheinlich auch vielen Einwohnenden bekannt, die das Angebot nicht in Anspruch nehmen. Die Spitex deckt die Pflege zu Hause ab, bietet einen 24-Stunden-Pikettdienst an und vermittelt Mahlzeitendienste. Alle diese Angebote sind wichtig, damit das Wohnen zu Hause bis ins hohe Alter möglich ist. Ausserdem werden in Zuchwil weiterhin präventive Hausbesuche durchgeführt.

Angebote in den Bereichen Bildung, Bewegung und gesellige Treffen sowie Informationsplattformen zu Gesundheit sind rund 60% der Umfrageteilnehmenden bestimmt oder eher bekannt. Die Pro Senectute Fachstelle in Solothurn, die für das Wasseramt zuständig ist, kennen zwei Drittel der Befragten.

Fahrdienste sind im Vergleich am wenigsten bekannt, wobei rund 30% aussagen, dass sie solche Angebote bestimmt kennen und rund 30% eher zustimmen.

Die zentralen Dienstleistungen im Bereich Alter sind in Zuchwil vorhanden und die Grundversorgung ist mit den drei Kernbereichen Pflege zu Hause (Spitex), Pflege im Heim (Alters- und Pflegeheime) sowie Beratung und Information (Pro Senectute) sichergestellt. Verbesserungen betreffen die Kommunikation der Dienstleistungen insbesondere im Bereich Bewegung, Bildung und Geselliges.

Der Veranstaltungskalender auf der Webseite ist ein gutes Instrument. Er könnte jedoch noch reger genutzt werden, damit Angebote und Veranstaltungen einfacher auffindbar sind. Von Pro Senectute gibt es verschiedene Bewegungsangebote in Zuchwil. Wir haben festgestellt, dass wir diese nicht eingetragen haben. Wir werden diese sobald möglich auch im Veranstaltungskalender eintragen.

Vorschlag zum Online-Katalog «Älter werden in Zuchwil»:

Wir haben in vielen Gemeinden bereits gute Erfahrungen gemacht durch Adressbroschüren. Dabei erstellen wir eine auf die Gemeinde angepasste Broschüre, welche die wichtigsten Angebote, Dienstleistungen und Kontaktstellen zum Alter in der Gemeinde sowie in der Region abbildet. Da in Zuchwil viele verschiedene Sprachen gesprochen werden, sehen wir in Zuchwil die Option, als Pilot-Projekt einen Webkatalog in mehreren Sprachen zu machen. Auf der Webseite wären verschiedene Sprachen auswählbar. Die Seite müsste ausserdem eine Funktion haben, die Informationen auszudrucken. Da nicht klar wäre, wie viele Exemplare in welcher Sprache nachgefragt würden, würde der Druck nur über diese Funktion geschehen, anstatt einer bestimmten Auflage nur auf Deutsch.

Durch das Bereitstellen der Informationen würde der Zugang zu geselligen Angeboten sowie Unterstützungsangeboten niederschwelliger. Viele Personen, welchen Ergänzungsleistungen zustünden, beantragen diese nicht.⁷ Bei Personen mit Migrationshintergrund sind zusätzliche Gründe dafür u.a. die sprachliche Hürde bei betreffenden Informationen, Unklarheiten im Zusammenhang mit der Aufenthaltsbewilligung sowie fehlende Information über das Rentensystem. Für die Übersetzungen der Broschüre könnten Kontaktpersonen aus der Bevölkerung gewonnen werden. Diese würden damit automatisch zu Multiplikatoren, die gut informiert sind darüber, wo man sich mit welchen Fragen hinwenden kann.

Die Finanzierung müsste geklärt werden. Ein Teil der Finanzierung des Aufbaus könnte über eine Eingabe im Bereich Gemeinwesenarbeit über den Bund finanziert werden. Den restlichen Teil sowie die Instandhaltungskosten (z.B. Hosting) müsste wahrscheinlich die Gemeinde tragen.

Falls Interesse für ein solches Pilot-Projekt vorhanden ist, stehen wir gerne bereit für genauere Abklärungen.

Empfehlungen zu Dienstleistungen:

- Vorschlag für eine mehrsprachige Online-Broschüre für Altersfragen im zuständigen Gremium diskutieren
- Veranstaltungskalender bekannter machen und reger bewirtschaften

3.7. Offene Fragen: Lob und Kritik

Das Dokument mit allen Antworten zu den offenen Fragen wird der zuständigen Behörde zugestellt. Wir empfehlen, alle Antworten sorgsam zu lesen, um die konstruktiven Rückmeldungen weiterverfolgen zu können.

194 Umfrageteilnehmende haben eine persönliche Antwort geschrieben auf die Frage, was sie an der Gemeinde besonders schätzen.

Besonders geschätzt wird von den Umfrageteilnehmenden, dass **Einkaufsmöglichkeiten** und **Dienstleistungsangebote** wie Arztpraxis, Drogerie, Post und Bank mit kurzen Wegen in der Gemeinde vorhanden sind. Dies wird von 67 Personen erwähnt. Ebenfalls wird der ÖV mit 37 Erwähnungen oft genannt. Die **Wohnlage**

⁷ Altersmonitor 2022: <https://www.prosenectute.ch/de/dienstleistungen/publikationen/altersmonitor/el-nichtbezug.html>

wird einerseits hervorgehoben durch die Nähe zu Natur, Aare, Wander- und Velowegen und andererseits durch die zentrale Lage und die Nähe zur Stadt Solothurn. Insgesamt wird die Wohnlage 42-mal erwähnt. Mehrmals erwähnt werden des Weiteren die Information (Kurier, Kalender, allgemein), Angebote und Kontakte in der Gemeinde (Vereine, Sportzentrum, Nachbarschaft, Integrations- und Kinderangebote).

150 Umfrageteilnehmende haben auf die Frage geantwortet, was die Gemeinde für Seniorinnen und Senioren verbessern müsste.

Als Verbesserungswunsch am meisten erwähnt wird die Anbindung von bestimmten Ortsteilen. Insgesamt 24-mal wird die Anbindung von Blumenfeld, Friedhof oder Riverside genannt. In Bezug auf den ÖV werden 16 Erwähnungen zur Ausstattung der Haltestellen mit Sitzbänken, Wetterschutz oder anderer Anpassungen der Infrastruktur gemacht. Es wurden 15 Erwähnungen zu Stellen oder Schwellen in der Gemeinde Zuchwil gemacht, wo Anpassungen für die Barrierefreiheit nötig oder anderweitig renovierungsbedürftig sind. 10 Umfrageteilnehmende wünschen sich Treffpunkte (Platz mit Sitzbänken, Boulebahn) und 14 erwähnen, dass sie sich Angebote wie einen Mittagstisch, Seniorenturnen, Spielnachmittag o.ä. wünschen. Unabhängig von Bushaltestellen und Treffpunkten werden Sitzgelegenheiten in der Gemeinde ebenfalls einige Male erwähnt.

19. April 2023

Ida Boos
Geschäftsleiterin Pro Senectute Kt. SO

Moira Walter
Fachmitarbeiterin Koordinationsstelle Alter